

Harry Potter und die Unmöglichkeit von Zeitreisen

Von J-chan82

Kapitel 1: Als die Zeit verging

Disclaimer: Die Idee sowie die Charaktere von Harry Potter sind Eigentum von J.K. Rowling. Ich habe keinerlei Profit an dieser Geschichte sondern schreibe sie nur aus Spaß an der Freude.

A/N: Das hier ist meine erste und bisher einzige Harry Potter Fanfiction. Ich bin im Englischen Original jetzt gerade dabei, das 23. Kapitel zu schreiben. Ich habe vor, diese Geschichte erst einmal alle 14 Tage upzudaten, in der Hoffnung, dass ich es irgendwie geschafft haben sollte, das Original fertig zu kriegen, bevor wir es mit den Übersetzungen einholen. Weiterhin habe ich Kopf schon einen groben Plan für eine Fortsetzung dieser FF, aber ob ich sie jemals zu Papier bringen werde, ist bis jetzt noch fraglich.

Ich hoffe, ihr gebt dieser FF eine Chance.

J-chan

Kapitel 1: Als die Zeit verging

Es war wieder eine weitere schwüle Sommernacht am Fuchsbau in der Nähe des Dorfes von Ottery St. Catchpole. Den ganzen Tag über war nicht die kleinste Brise zu spüren gewesen, aber nun, nahe Mitternacht, wurde der Wind langsam stärker. Der Himmel war sternenklar und es war fast vollständig dunkel, außer eines Lichts, dass durch die Fenster des Fuchsbaus schien. Alle waren drinnen und feierten eine große Party, aber eine Person saß draußen auf einem Baumstumpf und starrte in den Himmel, dann und wann mal einen Zug von seiner Zigarette nehmend.

Er mochte ihren Geschmack nicht, konnte aber trotzdem nicht aufhören. Die Kippen schienen die einzige Möglichkeit zu sein, die Spannung, die sich über die letzten Jahre hinweg in seinem Körper aufgebaut hat, abzubauen. Er hat mit dieser schlechten Angewohnheit irgendwann während seines siebten Jahres angefangen, als der Stress mit den UTZ (Unheimlich toller Zauberer) und das Gefühl der Hilflosigkeit aufgrund

der abzeichnenden Bedrohung durch die Todesser zuviel wurde. Er wollte dringend hinausgehen und etwas tun, aber er wusste, dass er noch nicht bereit war. Voldemort hatte über die drei Jahre seit seiner endgültigen Rückkehr am Ende des vierten Jahres zu viel Macht gewonnen. Nur eine Person war noch in der Lage es mit ihm aufzunehmen und diese Person war Albus Dumbledore. Aber es gab einen Haken. Dumbledore würde nicht in der Lage sein, Voldemort umzubringen. Den Dunklen Lord, oder auch Er-dessen-Name-nicht- genannt-werden-darf laut den meisten Zauberern, zu töten war seine Bürde, seine alleine und niemand konnte sie ihm abnehmen. Es war sein Schicksal, seine Prophezeiung.

Der Eine mit der Macht, den Dunklen Lord zu besiegen, naht heran ... jenen geboren, die ihm drei Mal die Stirn geboten haben, geboren, wenn der siebte Monat stirbt ... und der Dunkle Lord wird ihn als sich Ebenbürtigen kennzeichnen, aber Er wird eine Macht besitzen, die der Dunkle Lord nicht kennt ... und der Eine muss von der Hand des Anderen sterben, denn keiner kann leben, während der Andere überlebt ... der Eine mit der Macht, den Dunklen Lord zu besiegen, wird geboren werden, wenn der siebte Monat stirbt ...

Der einundzwanzig Jahre alte Harry Potter fuhr mit der Hand durch sein widerspenstiges Haar. Obwohl er sie nur ein einziges Mal vor fünf Jahren gehört hatte, konnte er sie noch auswendig. Er war nicht länger der Junge, der lebt. Seit dem ‚Vorfall‘, wie Cornelius Fudge es gerne nannte, in der Mysteriumsabteilung, der Junge, der lebte ist zum Mann der kämpfte geworden. Während seines sechsten und siebten Jahres in Hogwarts hatte er härter gearbeitet als jemals zuvor und rivalisierte sogar Hermine mit den Bestergebnissen, was seinen Weg zum Aurortraining freimachte. Sein neuer Look, mit den Haaren bis zu den Schultern, obwohl er es häufig zusammengebunden trug, die schwarzgerahmte Brille durch verzauberte Kontaktlinsen ersetzt und der durch regelmäßiges Training schlanken aber muskulöser Körper brachte ihm den Titel des Herzensbrechers. Wie er diesen Titel bekommen hat, war noch immer ein Mysterium für ihn, weil Dating seit Sirius Tod der letzte Punkt auf seiner To-Do-Liste gewesen war.

All diese Jahre in Hogwarts waren seine Freunde besorgt um ihn gewesen, hatten es aber für sich behalten. Stattdessen hatten sie ihn voll unterstützt, obwohl er ihnen nie – überhaupt jemanden nie – von der Prophezeiung erzählt hatte. Er wollte sie nicht in diesen Kampf hineinziehen. Er hatte bereits seine Eltern und seinen Paten verloren und war nicht bereit, noch jemanden, der ihm nahe war, zu verlieren.

Sehr zur Überraschung aller hatte Voldemort sich während dieser zwei Jahre sehr im Hintergrund gehalten und stattdessen nur seine Todesser geschickt um Chaos zu verursachen. Die meisten Ziele waren Muggel und muggelgeborene Hexen und Zauberer, aber Reinblüter, die sich gegen den Dunklen Lord auflehnten, waren vor Angriffen auch nicht sicher.

Vor drei Jahren während des letzten Quidditch-Spiels Gryffindor gegen Slytherin kurz bevor Harrys siebtes Jahr in Hogwarts vorbei war, griff Voldemort mit einer großen Armee an. Die Schlacht war grausam. Schüler starben genauso wie Lehrer. Minerva

McGonagall fiel, als sie zehn Todessern gegenüberstand, nahm aber alle mit sich in den Tod. Neville Longbottom, der einst so schüchterne und tollpatschige Junge, starb als er eine Gruppe von Erstklässlern beschützte, die es nicht mehr rechtzeitig ins Schloss geschafft hatten. Harry hatte es von Hermine gehört nachdem die Schlacht vorbei war und Voldemort sich zurückgezogen hatte, obwohl niemand verstand warum der Dunkle Lord es getan hat. Er war glasklar auf der Seite der Gewinner gewesen war. Harry nahm an, dass es nur eine Darbietung seiner Macht war um Dumbledore, Harry und alle, die dem Schulleiter folgten, zu demütigen.

Wie auch immer, während der Schlacht schloss Harry ein unwahrscheinliches Bündnis. Irgendwie hatte er Hermine und Ron aus den Augen verloren, während er zusammen mit ein paar anderen Schülern gegen Voldemorts Todesser kämpfte. Er hatte nur aus den Augenwinkeln gesehen, wie einer von ihnen seinen Zauberstab gehoben hatte, aber im gleichen Moment hatte er eine seltsam vertraute Stimme gehört, die „Expelliarmus!“ rief. Der Zauberstab war aus der Hand des Todessers geflogen und Harry hatte sich umgedreht, nur um zu sehen wie Draco Malfoy, der wie Harry noch in seinem Quidditchtrikot war, auf ihn zulief. Harry hatte ihn misstrauisch geäugt; sein Argwohn war sogar noch größer geworden als er das Dunkle Mal durch einen Riss in der Silber und Grünen Uniform gesehen hatte. „Verflucht, Potter! Pass auf!“, rief der Slytherin gerade rechtzeitig, so dass Harry sich ducken und dem Todesfluch ausweichen konnte. Draco half seinem überraschten Erznenesis auf die Füße und grinste ihn hochmütig an, als er Harrys Gesichtsausdruck sah. „Dumbledore hat mich geschickt um dir Rückendeckung zu geben.“

„Hat er das?“, hatte Harry gemurmelt und sich umgesehen. Er fand den Schulleiter etwa 50 Meter zu seiner Linken. Ihre Blicke hatten sich getroffen und Dumbledore genickt, als ob er die Frage in Harrys Kopf wusste. Konnte er Malfoy trauen? Er hatte grad sein Leben gerettet, zweimal. Das musste etwas bedeuten. Aber vielleicht war es auch nur ein Trick? *Dumbledore vertraut ihm. Vertrau Dumbledores Urteilsvermögen!* „Gut, Malfoy! Du gibst mir Rückendeckung und ich dir.“

„Klingt nach einem Plan.“ Die beiden jungen Männer, einst Feinde, hatten genickt und dann Rücken an Rücken gestanden um noch einer Welle Todesser zu begegnen.

Harry grinste grimmig bei dieser Erinnerung. Er hatte die Schlacht fast unverletzt überlebt, wie wenige andere. Der Krankenflügel war für Tage danach gefüllt. Viele Schüler mussten nach St. Mungo's überführt werden. Glücklicherweise hatten Ron, Hermine, Ginny und Luna nur geringe Verletzungen davongetragen und konnten den Krankenflügel schon nach ein paar Tagen verlassen. Der Tag der Schlacht war der ernsteste Tag seit Voldemort das erste Mal besiegt wurde. Und Harry hatte ihn selber gar nicht zu Gesicht bekommen. Das bestätigte nur seine Annahme, dass Voldemort in dieser Schlacht nur auf Demütigung aus gewesen war.

Am letzten Tag des Schuljahres wurde eine große Zeremonie für alle die, die in der Schlacht ihr Leben verloren hatten, abgehalten. Als Harry an diesem Tag all die Bilder von denjenigen sah, die gestorben waren, schwor er sich, dass er nicht ruhen würde, bis Voldemort tot war. Obwohl es, als er die Prophezeiung das erste Mal gehört hatte, ein entsetzlicher Gedanke war ihn zu töten, störte es ihn jetzt nicht mehr und nur ein paar Tage später fand Harry sich beim Aurortraining eingeschrieben.

Er war wieder überrascht gewesen, als er herausfand, dass Draco Malfoy in seiner Klasse war. Auch sah er andere Schüler aus seinem Jahrgang und auch aus Jahrgängen über ihm. Sie lebten in Zimmern für vier Personen direkt auf dem Campus des Trainingcenters. Das Training war hart, härter als er erwartet hatte und ein paar von den anderen gaben auf. Aber nicht er. Er hatte Flüche und Gegenflüche gelernt, Unterricht im Nahkampf erhalten, Kampf mit Schwertern und anderen Waffen sowie Duellieren gelernt. Theorien und Gesetze waren in ihre Köpfe gepumpt worden bis sie nicht mehr klar denken konnten. Aber Harry machte weiter bis er und eine handvoll anderer ihre Diplome am Ende der zwei Jahre erhielten. Und wieder, nach diesen zwei Jahren, wusste Harry nicht, ob das Schicksal für oder gegen ihn war, weil er und Draco Partner wurden. Aber am überraschendsten war, dass es funktionierte. Sie waren keine Freunde, aber seit der Schlacht um Hogwarts und während ihres Trainings waren sie zu einer Art Waffenstillstand gelangt und tolerierten sich.

Während seines Trainings entwickelte Harry auch ein paar nützliche Eigenschaften. Zuerst wurde er ein – registrierter natürlich - Animagus. Von dem Moment an, als er wusste, was seine Animagusform war, waren alle Zweifel, die ihn seit seinem zweiten Jahr geplagt hatten, als sie herausgefunden hatten, dass er ein Parselmund war und die Gerüchte entstanden waren, dass er der Erbe Slytherins war, verschwunden, da seine Form die eines mächtigen Löwen war, das Symbol für Gryffindor. Zum Apparieren schien er veranlagt zu sein und er hatte herausgefunden, dass er manchmal in der Lage war, Zauber ohne seinen Zauberstab oder nur durch Denken des Zauberspruchs anzuwenden. Er hatte natürlich sofort nachdem er das herausgefunden hatte, Kontakt mit Hermine aufgenommen, die ihm nur ein paar Tage später erzählte, dass es eine seltene Begebenheit, aber möglich war. In dieser Zeit war nun ein anderer Zauberer für diese Eigenschaften bekannt – Voldemort. *Natürlich*, hatte Harry gedacht. *Der Dunkle Lord wird ihn als sich Ebenbürtigen kennzeichnen, aber Er wird eine Macht besitzen, die der Dunkle Lord nicht kennt.*

Geistesabwesend Harry berührte die Narbe auf seiner rechten Wange. Eine Erinnerung von einer weiteren Begegnung mit Todessern. Es war kurz nach dem Aurortraining passiert und er und Draco waren auf eine ‚Anfängermission‘, wie man es nannte, ein paar mindere Kriminelle zu fangen, geschickt. Als sie jedoch bei der Adresse, die ihnen gegeben wurde, ankamen, stellte sich heraus, dass es sich um einen Hinterhalt handelte. Mehrere Todesser hatten im Schatten gelauert und angegriffen, sobald sie angekommen waren. Der Anführer des Angriffs war Lucius Malfoy gewesen und, nachdem er seinen eigenen Sohn betäubt hatte, ging er auf Harry los. Bevor Harry überhaupt reagieren konnte, wurde er entwaffnet, sein Zauberstab lag nun in der Hand eines anderen Todessers. Er hatte versucht dem Fluch, den Lucius auf ihn abgefeuert hatte, auszuweichen, aber schaffte es auch nur gerade so. Er fühlte das Blut an seiner Wange herunterlaufen, als er versucht hatte sich wieder aufzusetzen. Er konnte noch immer das grausame Grinsen auf dem Gesicht des älteren Malfoy sehen und die Wut fühlen, die in ihm gebrannt hatte.

Das war das erste Mal gewesen, dass er Magie ohne den Zauberstab zu benutzen in der Öffentlichkeit angewandt und das erste Mal, dass er ein menschliches Wesen

getötet hatte. Nach dieser Offenbarung von Macht war der Rest der Todesser nur gerannt. Nachdem er Draco wiedererweckt hatte, hatte Harry seinen Partner darüber informiert, dass er seinen Vater getötet hatte und es ihm nicht Leid um Lucius sondern um Draco tat. Dracos Antwort hatte nur aus ein paar Worten bestanden. *Er war nie mein Vater gewesen.* Und das erste Mal seit Harry Draco kannte, tat es ihm wirklich für ihn Leid.

Nach ihrer Rückkehr zum Ministerium um Bericht zu erstatten, wurde der Verräter durch den Einsatz von Veritaserum an den Auroren enttarnt. Er wurde festgenommen und nach Askaban geschickt.

Während Harry mit seinem Aurortraining beschäftigt war, hatte sich Hermine entschieden auch etwas Nützliches zu tun und lehrte die jüngere Generation in Hogwarts in der Kunst der Verwandlung. Dumbledore hatte ihr die Position an ihrem letzten Tag in Hogwarts angeboten. Hermine hatte zuerst abgelehnt, aber nachdem sie Harry und Ron von dem Vorschlag erzählt hatte, hatten sie sie überredet, sie anzunehmen. Natürlich sagte sie immer, dass sie nie so gut sein würde wie die verstorbene Professor McGonagall, aber sie würde ihr bestes geben.

Nach ihrem Schulabschluss folgte Ginny in die Fußstapfen ihres Bruders Bill als Fluchbrecher und Luna Lovegood half ihrem Vater mit dem Klitterer. Aber Rons Karriere nach Hogwarts war die überraschendste gewesen. Während der letzten zweieinhalb Jahre in Hogwarts hatte er endlich etwas gefunden, bei dem er nicht nur mittelmäßig sondern richtig gut war. Nur eine Woche nach Abschluss kam der Trainer der Chudley Cannons auf ihn zu und bot ihm die Position des Hüters an. Obwohl er aufgeregt war, war seine erste Reaktion die gleiche wie Hermines. Er hatte ihm gesagt, dass sowohl die Zauber- als auch die Muggelwelt in ernster Gefahr war und dass er, so sehr er es auch wollte, keine Zeit hatte um in ihrem Team zu spielen. Der Trainer hatte verständnisvoll genickt und ihm seine Karte gegeben, für den Fall, dass Ron seine Meinung änderte. Er tat es, nach viel Reden, Streit und Diskussion mit seiner Familie und seinen Freunden. Sie hatten zu ihm gesagt, dass er das tun sollte, was er wirklich wollte, solange es noch möglich war, aber dass er immer noch ein Mitglied des Ordens sein könnte, wenn er es wünschte.

Harry war froh, dass Ron und Hermione und auch Ginny und Luna etwas gefunden hatten, was sie wirklich tun wollten, während er immer dachte, ob er vielleicht etwas anderes hätte machen wollen, wenn die Bedrohung durch Voldemort nicht allgegenwärtig gewesen wäre. Hermine strahlte gewöhnlich, wenn sie aus ihrem Klassenraum kam und ihr Wissen mit ihren Schülern geteilt hatte. Und Ron, nun ja, Ron war der Grund warum diese Riesenparty im Fuchsbau stattfand. Heute war der Tag der Quidditchmeisterschaft von Groß Britannien gewesen und die Gegner hießen Chudley Cannons und Puddlemere United, mit den Cannons als Gewinnerteam am Ende. Die Cannons gewannen das Finale das erste Mal in Jahren und das war Grund genug zum Feiern. Das Spiel selber war wirklich interessant gewesen, obwohl die meisten ehemaligen Hogwartsschüler und Gryffindors nicht wussten für wen sie jubeln sollten. Auf der Puddlemere Seite war Oliver Wood, ehemaliger Gryffindor Kapitän und auf der Cannon Seite war Ron Weasley, wessen Ruf als Hüter dem Woods gleichkam.

„Du weißt, dass du diese schlechte Angewohnheit aufgeben solltest“, schalt ihn die Stimme einer jungen Frau.

„Sollte ich?“ Harry schaute auf zu Hermine Granger, die sich neben ihm ins Gras setzte. In den letzten Jahren ist sie durchaus eine schöne junge Frau geworden. Sie war dünn, aber nicht zu sehr und sie hat aufgehört ihre Rundungen zu verstecken, wenn sie keinen Umhang trug. Ihr einst buschiges Haar war geschmeidiger geworden und nun nur noch leicht gewellt.

„Ja, das solltest du. Sie werden dich eines Tages umbringen, weißt du?“ Obwohl die Stimme noch immer anschuldig klang, konnte er den Humor darin hören und er sah auch ein kleines Lächeln auf ihren Lippen. „Du solltest auch reinkommen. Es ist nicht nur Rons Party, sondern auch deine in ein paar Minuten.“

In ein paar Minuten brach der 31. Juli an und dann war er einundzwanzig Jahre alt. *Der Eine mit der Macht, den dunklen Lord zu besiegen, wird geboren werden, wenn der siebte Monat stirbt...*

„Es ist ruhig... zu ruhig... schon zu lange. Etwas wird bald passieren“, murmelte Harry in Gedanken.

Hermine seufzte. „Das glaube ich auch. Es sind schon ein paar Monate seit dem letzten Angriff vergangen. Aber lass uns jetzt reingehen. Die anderen warten und nur hier sitzen und auf einen Angriff warten bringt auch nichts. Du solltest dich ab und an mal amüsieren.“

Harry schaffte es zu lächeln, als er aufstand. „Du hast Recht. Lass uns gehen.“ Er zog noch ein letztes Mal ein seiner Zigarette, bevor er sie zu Boden warf und mit seinem Stiefel zerquetschte.

Plötzlich, von einer Sekunde auf die nächste, schoss ein brennender Schmerz durch seine Narbe. Er zuckte scharf zusammen und fühlte kalten Schweiß auf seiner Stirn. Eine allzu bekannte Stimme erschien in seinem Kopf.

‘Morsmordre!’

Harrys Augen schossen gen Himmel. Eine nervös aussehende Hermine folgte seinem Blick. „Harry, was ist...“ Bevor sie überhaupt ihre Frage beenden konnte, erleuchtete ein Schädel mit einer Schlange, die wie eine Zunge aus seinem Mund ragte, den Himmel und die Natur um sie herum in einem Smaragdgrün. „Das Dunkle Mal...“

„Hermine! Geh, hol die anderen!“ Als sie nicht reagierte, wurde aus seinem Kommando ein gellender Schrei. „GEH! JETZT! SIE SIND HIER!“

Ihre Blicke trafen sich und er wusste, dass sie verstand. Heute Nacht war die Nacht. Er beobachtete, als sie zurück zum Fuchsbau rannte, bevor er seinen Zauberstab aus seinem Stiefel zog und wartete.

